



Liebe Afrika-Freunde,

wir grüßen jeden von Euch ganz herzlich und danken für alle Unterstützung durch Euer Gebet und Eure Spenden, besonders für das neue Auto. Wir haben Gottes Hilfe und Bewahrung real erlebt. Ein Beispiel: Als wir unser verseuchtes Wasser für den täglichen Gebrauch mit Chlor anreichern mussten, stellte uns der Installateur keine Rechnung.

Heute gebe ich Euch Einblick in unsere Kirchengemeinde. Wir besuchen sonntags abwechselnd zwei Kirchen. Ihr seht uns als Schwesternteam unter der Glocke neben der großen Kirche aus dem 19. Jahrh., die auf die Arbeit der Missionare aus Hermansburg zurückgeht. Unweit der Kirche ist ein Friedhof mit den Gräbern der Missionare, die den Zulus das Evangelium brachten. Diese Kirche war das Zentrum der ersten Christen in unserer Gegend. Sie konnten sich auch während der schlimmen Jahre der Apartheid hier in der Gegend halten, weil die Missionare Land gekauft hatten, auf denen christliche Siedlungen entstanden für alle, die von ihren Familien verstoßen wurden. Heute liegt die alte Kirche abseits im hügeligen Grasland. Weder die Kirche noch das nahe Pfarrhaus verfügen über Elektrizität, Wasser, akzeptable Zufahrtswege. Die andere Kirche steht in SwartMfolozi. Sie wurde vor Jahren mit selbstgeformten Lehmziegeln von Gemeindemitgliedern gebaut, als das Privathaus zu eng wurde. Die Frauen zogen die Mauern hoch, die Männer setzten das Wellblechdach darauf. Neben der Lehmkirche steht jetzt das Care Center. Beide Gebäude liegen an der Straße im Ortskern.

Um 10 Uhr sollte der Gottesdienst beginnen. Wir fahren mit unserem Auto 4 km zur Kirche und nehmen mit, wer mitfahren will. Viele Kinder sind dabei. Als wir ankommen, ist die Kirchentür schon geöffnet. Jemand hat die staubigen Plastikstühle abgewischt. Drei der Laienpredigerinnen in ihrem weißen liturgischen Gewand, vier Gebetsfrauen in ihrer schwarzweißen Kirchenuniform und zwei junge Frauen sitzen schon. Ich bekomme mit, wie MaLinda, Gebetsfrau und Kirchenälteste, Nonhlanhla zu sich her winkt. Sie drückt ihr ein paar Rand in die Hand und schickt sie mit einem Auftrag los. Wir hören, dass ein anderes Auto auf das Gelände fährt. Der Gemeindeleiter, Dekan i.R. Mbatha und seine Frau kommen. Die beiden haben eine Fahrt von 20 km auf der Schotterstraße hinter sich. Sie werden willkommen geheißen. Kinder helfen beim Reintragen. Es geht herzlich und familiär zu. MaLinda stimmt das erste Lied an. Dekan Mbatha zieht sich vor den Augen der Gemeinde sein liturgisches Gewand über. Er ist schon 76 Jahre und der Dienst kostet ihn viel Kraft. Wenn er aber vor der Gemeinde steht, die Liturgie hält und predigt, kommt ihm Kraft zu und von seinem Alter ist dann wenig zu merken. Die kleine Kirche füllt sich. Auch Nonhlanhla kommt zurück. Sie hat eine Haushaltskerze besorgt und reicht sie MaLinda. Die schickt sie mit der Kerze wieder los. Der Gesang wächst und ist lebendig nur mit den Stimmen und dem Rhythmus der Lieder. Zum Singen steht die Gemeinde auf. Die schmalen Gesangbücher, die die



Schwestern-Team



Kindersegnung

Dekanatsgottesdienst



Anwesenden halten, sehen aus als hätten schon mehrere Generationen daraus gesungen. Jeder, der eine Bibel hat, bringt sie zum Gottesdienst mit. Die Lesungen für den Gottesdienst werden verteilt. Jetzt kommt Nonhlanhla zurück. Sie hat die Kerze in der Mitte halbiert. MaLinda geht zum Altar, über dem ein schlichtes Holzkreuz hängt, und setzt die Hälften rechts und links in die Ständer. Jetzt brennen die Kerzen – ein sichtbares Zeichen für die unsichtbare Gegenwart des lebendigen Gottes. Der Ablauf der Feier folgt der Liturgie eines evang.-luth. Gottesdienstes mit Predigt und Abendmahl. Zum Beten wird sich hingesetzt. Für uns aus Übersee übersetzt Dekan Mbatha die Ansagen und Hauptgedanken der Predigt ins Englische. So können wir, wo unser Zulu noch nicht ausreicht, der Predigt folgen. Ich kann mir bei ihm meistens einen Kernsatz mitnehmen, den ich mir gleich notiere:

**„Es ist deine gute Beziehung zu Jesus,
die dich in den Versuchungen des Lebens schützt.“**

Nach dem Abendmahl wird ein Lied für die Kinder angestimmt, die nach vorne laufen, um gesegnet zu werden. Wenn der zweistündige Gottesdienst zu Ende ist, beginnt eine Art Gemeindeversammlung, die eine Stunde oder länger dauert.

Die kleine Gemeinde sieht sich vor Herausforderungen. Im April war ein Dekanatsgottesdienst auszurichten, zu dem sich der Bischof angesagt hatte. Die Gemeinde war Gastgeber für das ganze Dekanat und hatte nach dem Festgottesdienst alle zu verköstigen. Sr. Gertrud machte den Vorschlag mit der Veranstaltung in das Care-Center auszuweichen. Gebetsfrauen übernahmen das Kochen. Eine von uns fuhr sie zum Großeinkauf nach Vryheid. Der Besitzer des Shops ließ kostenlos ein großes Zelt. Stühle mussten ausgeliehen und transportiert werden. Der hohe Einsatz hat sich gelohnt.

Die nächste Großveranstaltung steht auch schon fest: eine Jugendkonferenz vom 10.-13.Juli. Die Organisation haben Nokwazi und Sibonisile übernommen, die im Projekt angestellt sind. Sie haben die Schule zum Übernachten und die Gemeindehalle zur Versammlung gemietet. Am Samstag sind beide zu den lutherischen Familien gegangen, um Geld dafür zu sammeln. Sie bekamen wenig, dafür viele Versprechungen.

Sr. Klaudias Schwerpunkt ist Kinderarbeit. Vor Ostern hat sie mit ihrem Team in zwei Schulen einen Jesusfilm für Kinder in Zulu durchgeführt. Zwei Trauerseminare für Waisen sind geplant. Sie beginnt auch Helfer für den Kindergottesdienst zu schulen, damit die Kids das Evangelium kindgemäß vermittelt bekommen.

Bis zum nächsten Mal, Eure

Sr. Barbara mit Sr. Klaudia und Sr. Christine
(Sr. Gertrud ist z. Zt. in Deutschland)

Bitte betet mit:

- für die Vorbereitung und Durchführung
- der Jugendkonferenz: 10.-13.7.2014
- Trauerseminar am 26.7.2014

Wenn Ihr unsere Arbeit unterstützen wollt, könntet Ihr:

- gebrauchte Kleidung für Kinder schicken
- die Ausbildung von Lucky zum Krankenpfleger mitfinanzieren
- eine Spende für Kinder- und Jugendarbeit geben



Kinder beim Film



*Die gute Nachricht kam per Handy:
Lucky begann seine Ausbildung
zur Krankenpflege am 1.6.*

Kontakt-Adresse Deutschland:

Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sr. Alice Neidhardt, Wildenberg 23, 95152 Selbitz
sr.alice.n@christusbruderschaft.de

Kontakt-Adresse Südafrika:

Sr. Barbara Stephan
P.O.Box 2133, Vryheid 3100, South Africa
sr.gertrud.k@christusbruderschaft.de
sr.barbara.s@christusbruderschaft.de
sr.klaudia.l@christusbruderschaft.de
sr.christine.e@christusbruderschaft.de

Bankverbindug

Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sparkasse Hochfranken
IBAN DE2078050000430103275
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF

Vermerk: Arbeit der CCB in Afrika oder projektbezogene Spende